

Leopold von Sachsen-Coburg zum Könige von Belgien, welcher am 21ten Juli 1831 in Brüssel unter freiem Himmel die belgische Constitution beschwor.

Schon am 2ten Aug. 1831 griffen die Holländer Belgien an, zerstreuten die schlecht bewaffneten und noch schlechter angeführten Gegner, und hätten wahrscheinlich das ganze Land erobert, wären sie nicht durch Frankreichs bewaffnete Intervention zur Rückkehr in ihre Grenzen genöthigt worden. Alle Vorschläge des Londoner-Congresses zur Abschließung eines endlichen Friedens wurden bis jetzt von Holland verworfen, und selbst die Räumung der von General Chassé muthvoll vertheidigten Citadelle von Antwerpen konnte erst nach einer in der Kriegsgeschichte beispiellos zu nennenden Beschießung durch ein französisches Heer erzwungen werden (24ten Dec. 1832). Allein nach dem Rückzuge dieses Heeres ist der diplomatische Streit der Entscheidung nicht näher gerückt. Mit Kraft, Einsicht und Thätigkeit sucht indessen der neue König, der sich durch seine Vermählung mit der französischen Prinzessin Louise noch enger an Frankreich angeschlossen hat (9ten Aug. 1832), seine schwere Aufgabe zu lösen, und sein durch Parteiung zerrissenes, von Innen und Außen bedrohtes und in seinem Wohlstande erschüttertes Reich zu ordnen und einer friedlichen Zukunft entgegenzuführen.

X. Dänemark.

Friedrich VI. strebte als Prinz-Regent und als König (Letzteres seit dem Tode seines Vaters d. 13ten März 1808) bei den gewaltigen Stürmen der Zeit seinem Reiche durch die strengste Neutralität eben so sehr nach Außen den Frieden zu erhalten, als die innere Wohlfahrt desselben zu befördern. Als aber die dänischen Kauffahrteischiffe von den Britten beeinträchtigt worden waren, schloß sich Dänemark (16ten Dec. 1800) der von Rußland gestifteten nordischen bewaffneten Neutralität an, und schlug rühmlich einen Angriff der Britten unter Parker und Nelson auf Kopenhagen zurück (2ten April 1801).